



ANGELN & FISCHEN



05 | 2017

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN ANGELFISCHERVERBANDES E.V.

DAS FANGLIMIT UND SEINE FOLGEN

DER DORSCH – PRÄGEND FÜR DIE OSTSEE, ABER KEINE FFH-ART „ÜBER DAS HINTERTÜRCHEN“



Für die Kuttervermieter geht es um die Existenz.



Ein Prachtexemplar von einem Ostseedorsch

TEXT **Alexander Seggelke**
Bundesgeschäftsführer des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

FOTOS **Marcel Weichenhan**
Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

Angler und Fischer werden 2017 beim Dorschfang gemeinsam Auflagen beachten müssen. Nach der Quote für die Fischer wurde nun erstmals ein Tagfanglimit für die Angler verfügt. Seither wird viel diskutiert, hinterfragt und z.T. werden Bestimmungen auch wieder aufgeweicht. Ziel ist der Wiederaufbau des Dorschbestandes. Wir Angler meinen, dass diesem Ziel

insbesondere der Schutz der Laichdorsche dient, und haben dafür eigene Vorschläge gemacht. Der Dorsch ist nicht nur Brotfisch der Berufsfischer und seit Jahrhunderten ein wichtiges Wirtschaftsgut der Ostsee, auch die Angler schätzen das weiße fettarme Fleisch des Dorschs.

Jedes Jahr fahren über 160.000 begeisterte Angler an die Ostseeküste, um dem Dorsch nachzustellen (über 60 Prozent davon stammen nicht aus Schleswig-Holstein oder Mecklenburg-Vorpommern). Die wirtschaftliche Bedeutung der Angler ist längst nicht mehr von der Hand zu weisen. Etwa 118 Millionen Euro lassen sich die Angler ihre Ausflüge jährlich kosten. Aufsummiert aus Anfahrt

und Unterkunft, Kutterfahrten und Köder, ergibt sich ein nicht zu verachtender wirtschaftlicher Wert von etwa 40,- bis 45,- Euro für ein Kilo geangelten Dorsch. Die Aussicht, seit dem 1. Januar 2017 nur fünf Dorsche (bzw. drei Dorsche vom 1. Februar bis 31. März) pro Tag fangen zu dürfen, schreckt leider viele Anglerinnen und Angler ab. Die Auswirkung des sogenannten „bag limits“ spüren die Betroffenen (Boot-, Hausvermieter, Kutterkapitäne, Angelläden) bereits jetzt sehr deutlich. Zusätzlich drohen weitere Einschränkungen für Angler in Meereschutzgebieten der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) in Nord- und Ostsee. Wirtschaftsgüter können durchaus schutzbedürftig sein, alleine dieses

macht sie jedoch nicht zu Schutzgütern per se. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) versucht jüngst, auf diese Weise eigene Belange begründen zu wollen. Der DAFV lehnt, sowohl aus naturschutzfachlicher, als auch aus wirtschaftlicher Sicht, diese Herangehensweise ab.

Der Dorsch ist weder ein Schutzgut der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) noch wird er auf der Roten Liste für bedrohte Tiere geführt (Februar-Newsletter EGOH). Und auch für den opportu-

nistischen Schweinswal ist der Dorsch nicht die Nahrungsgrundlage (Januar-Newsletter EGOH). Den Schutz des Dorsches als Begründung für Angelverbote in FFH-Gebieten der AWZ heranzuziehen, sieht der DAFV als wissenschaftlich nicht tragfähig an.

Natürlich ist der Dorsch eine prägende Fischart der Ostsee, die selbstverständlich auch in ausgewiesenen Schutzgebieten vorkommt und für deren Bestandsaufbau wir uns einsetzen. Vom Bundesamt für Naturschutz werden jedoch hauptsächlich andere lebensraum-

typische Arten genannt. Der Dorsch wird hier nicht als prägendes Tier aufgeführt und ist demnach auch nicht ausschlaggebend für den bemängelten Zustand der genannten Lebensraumtypen. Es bleibt hier also zu vermuten, dass der Dorsch aufgrund seiner Aktualität und seines medialen Interesses herangezogen wurde. Hiervor möchte der DAFV eindringlich warnen. Der Schutz der Ostsee in ausgewiesenen Gebieten ist wichtig, aber bitte vor Gefahren. Dazu zählt das Angeln als naturverträglichste Form des Fischens nicht.

NEUES ZUR FISHING MASTERS SHOW 2017

Experten unterstützen DAFV und auch Askari und Zebco sind mit an Bord

TEXT **Alexander Seggelke**

Bundesgeschäftsführer des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

FOTO | ABB.

Fishing Masters Show

Die größte Veranstaltung im Angelsektor findet dieses Jahr am 22. und 23. April auf Fehmarn statt. In der letzten Ausgabe von ANGELN & FISCHEN haben wir bereits über die Präsenz des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV) auf der Fishing Masters Show 2017 berichtet. Der DAFV hat für beide Tage den Kutter „MS Ostpreußen I“ gechartert und wird neugierigen Anglerinnen und Anglern kostenlos das Naturköderangeln auf Flunder („Fisch des Jahres 2017“), Scholle und Co. näherbringen. Frei nach dem Motto „bleifreies Angeln“ setzt der DAFV auf Alternativgewichte und wird an Deck tatkräftig unterstützt durch Experten des Deutschen Meeresanglervereins e.V.

Karl Dettmar, Tomas Nöhring, Frank Richter und weitere Spezialisten werden den Anglern an Bord mit Rat und Tat zur Seite stehen, Tricks und Kniffe verraten und auch beim Verwerten des Fanges behilflich sein. Bei hoffentlich guten Wetterbedingungen sind pro Tag drei bis vier Ausfahrten geplant. Zurück im Hafen besteht nach jeder Ausfahrt die Möglichkeit, den Fisch in einer Gefriertruhe am Infostand des DAFV zwischenzulagern und den

Gang über das Gelände unbeschwert fortzusetzen.

Für eine solche Aktion wird natürlich auch viel Material benötigt. Hier geht unser Dank an die Firma Askari, die Ruten, Rollen und Schnur spendiert haben und an die Firma Zebco, die das „Endgame“ in Form von Buttflöfeln, und Vorfachsystemen zur Verfügung stellt. Die Ruten und Rollen von Askari werden im Anschluss an einen guten Zweck weitergegeben.

Ausführlichere Informationen finden Sie auf der Homepage des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. – www.dafv.de.

Wir bemühen uns um Aktualität und werden weiterführende Hinweise zu diesem Thema auf unserer Homepage bereitstellen.



2017 FISHING MASTERS SHOW
ON TOUR
22./23. April Fehmarn

NATURERLEBNIS STATT SPENDENANGELN

TEXT Pressemeldung 1/2017 des **Rheinischen Fischereiverband von 1880 e.V.**

FOTO **Marcel Weichenhan**
Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

Um den Kindern bereits frühzeitig eine Alternative zu Spielkonsole und Co. aufzuzeigen, bieten immer mehr Schulen in Nordrhein-Westfalen naturnahe AGs an. Einige dieser AGs beschäftigen sich zum Beispiel mit dem Angeln. Der Rheinische Fischereiverband von 1880 e.V. (RhFV) übt in diesem Zusammenhang gemeinsam mit Anglerverbänden aus ganz Deutschland scharfe Kritik an den aktuellen Forderungen der Tierrechtsorganisation PETA.

Mit einem standardisierten Anschreiben wurden Schulen in ganz Deutschland aufgefordert, ihre Angel-AGs zu schließen. PETA behauptet: „Die Schule hat einen Lehrauftrag und sollte Kinder und Jugendliche für andere Lebewesen sensibilisieren – im Angelunterricht hingegen wird den Schülern ihr natürliches Mitgefühl abtrainiert“. Aber ganz im Gegenteil, nicht das Töten und Quälen von Tieren steht in den AGs auf dem Lehrplan, sondern das verantwortungsbewusste Heranführen der Kinder und Jugendlichen an die Natur



Kinder und Jugendliche an die Natur heranzuführen, ist ein hohes Gut.

und bei Interesse die Vorbereitung auf die staatliche Fischerprüfung. Reiner Gube, Vorsitzender des RhFV: „In diesen Kursen lernen die Kinder und Jugendlichen, Verantwortung für den Lebensraum „Gewässer“ zu übernehmen und sich als Angler aktiv für diesen Schutz einzusetzen.“

Den Kindern und Jugendlichen wird in den Angel-AGs neben der Fischkunde und dem eigentlichen Angeln auch der große Themenblock Natur-, Tier- und Umweltschutz umfassend vermittelt. Ebenso wie Angelvereine und Verbände zeigen die engagierten Lehrer der Kempener Gesamtschule, um Schulleiter Uwe Hötter und dem Leiter der Angel-AG, Herr Jonas Zie-

macki, im Unterricht den Kindern und Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und einen respektvollen Umgang mit dem Mitgeschöpf „Fisch“ auf.

Auch der Landesumweltminister des Landes NRW, Johannes Remmel (Bündnis90/Die Grünen), bestätigte bereits mehrmals, dass Angelvereine und Verbände den Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen vermitteln und sehr gute Arbeit für den Natur- und Artenschutz an den Gewässern leisten. Der Rheinische Fischereiverband von 1880 e.V. begrüßt einen sachlichen und offenen Dialog über das Angeln. Die PETA-Kampagnen gegen Angler verurteilt der RhFV dagegen als unsachlich, verwerflich und geschmacklos.

„Kinder und Jugendliche an die Natur heranzuführen, ist ein sehr wichtiges Ziel der Angel-AGs, die die Landesverbände des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV) anbieten. Sie setzen der Entfremdung der Menschen von der Natur ein bewusstes Handeln in der Natur entgegen. Menschen schützen, was sie kennen. Angeln ist gelebter Natur- und Tierschutz.“, so Dr. Christel Happach-Kasan, Präsidentin des DAFV.

Die gesamte Pressemeldung ist auf der Homepage des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. abrufbar: www.dafv.de.

GEMEINSAM GEGEN UNGERECHTFERTIGTE STRAFANZEIGEN

TEXT **Alexander Seggelke**
Bundesgeschäftsführer des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

Der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) unterstützt Vereine seiner Mitgliedsverbände, die von der Kampagnenorganisation PETA ungerechtfertigt angezeigt werden. Dafür ist es erforderlich, möglichst umfassend über diese Anzeigen informiert zu sein. Rechtsvertreter des DAFV und des Deutschen Jagdverbandes e.V. (DJV) möchten mögliche

Ansätze und Vorgehensweisen gegen PETA diskutieren.

In aller Regel bleiben die Anzeigen folgenlos. Dies ist nicht überraschend. Die Fischereigesetze der Länder legen die Rahmenbedingungen für Angelveranstaltungen fest. Diesen fühlen sich die Vereine verpflichtet und beachten sie bei der Organisation von Veranstaltungen. Anglerinnen und Angler legen zur Erlangung des Angelscheins eine Prüfung ab, in der der tierschutzgerechte Umgang mit dem geangelten Fisch Thema ist. Verschiedene Landesvereine haben dafür Unterrichtsmaterial erarbeitet.

Der DAFV ist ein anerkannter Naturschutzverband und hat in seiner Satzung als Ziel u.a. festgelegt: „Sicherung aller Formen einer nachhaltigen Angelfischerei unter Beachtung des dazugehörigen Tierschutzes.“ Auf der Mitgliederversammlung des „Aktionsforums Natur“ war der Umgang mit den ungerechtfertigten Anzeigen der Organisation ebenfalls Thema. Es wurde eine gegenseitige Unterstützung vereinbart. Anzeigen des Vereins tragen mit zur Überlastung der Gerichte bei. Sie dienen nicht dem Tierschutz.

BRANDENBURG EHRT 80.000STES MITGLIED

TEXT | FOTO

Marcel Weichenhan

Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.



Der Landesanglerverband Brandenburg e.V. zählt seit diesem Jahr über 80.000 Mitglieder. Damit ist er einer der mitgliederstärksten Landesverbände des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV). Das war Grund genug für die Redaktion der Verbandszeitschrift „Der Märkische Angler“ mal zu recherchieren, wer denn das 80.000ste Mitglied ist. Anhand der Abo-Datei der Zeitschrift wurde schließlich Jessica Flemming aus Neuenhagen als 80.000 Mitglied ausfindig gemacht.

Jessica ist seit Kindertagen mit dem Angeln verbunden, doch so richtig zum Angeln im Verein ist sie durch ihre Tochter gekommen, die beim Kinder- und Jugendtag des ortsansässigen Vereins teilnahm. Wieder vom Angelfieber gepackt, beschloss Jessica, dann in den Landesanglerverband Brandenburg e.V. einzutreten. Dabei geht es ihr vor allem

um die Erholung in der Natur. Auch das Vereinsleben, das die Generationen verbindet, ist ihr wichtig. Ebenso die Tatsache, dass durch das Angeln den Kindern und Jugendlichen der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit der Natur beigebracht wird. Zu guter Letzt aber natürlich auch der gefangene Fisch. Schließlich ist sie selbst leidenschaftliche Fischesserin.

Auf die Frage, was sie sich vom Landesanglerverband oder vom Deutschen Angelfischerverband e.V. in der Zukunft erhofft, sagt sie, dass „schon viel gewonnen wäre, wenn die guten Angelbedingungen, die wir in Brandenburg und zum großen Teil auch in Deutschland haben, auch für kommende Generationen erhalten bleiben würden, damit auch unsere Kinder noch diesem schönsten Hobby der Welt freizügig frönen können“. Der DAFV e.V. wird alles dafür tun, damit diese Hoffnung erfüllt wird.

DIE DAFV-BUNDESJUGENDLEITUNG SUCHT NACHWUCHS

TEXT | FOTO

Deutscher Angelfischerverband e.V.

Anlässlich des Bundesjugendtages am 16. September 2017 in Berlin steht die Neuwahl der Bundesjugendleitung (BJL) des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV) auf der Tagesordnung. Deshalb sucht der DAFV engagierte junge Menschen, die bereit sind, in der Bundesjugendleitung

mitzuarbeiten, um so „neue Themen/Ideen“ in die Jugendarbeit des DAFV einzubringen. Wer mehr als nur Ideen einbringen will, kann sich auch für ein in der Jugendordnung des DAFV vorgesehenes Amt bewerben. Gerade in der Jugendarbeit wurde in Verbindung mit den Landesverbänden einiges im letzten Jahr auf den Weg gebracht.

Falls Euer Interesse geweckt wurde, dann sendet Eure Bewerbung mit Euren Ideen und Vorschlägen unter dem Stichwort „Mitarbeit BJL“ an:

Deutscher Angelfischerverband e.V.
Siemensstraße 11 - 13
63071 Offenbach/ Main
E-Mail: info-offenbach@dafv.de



IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV)

Hauptgeschäftsstelle:

Reinhardtstraße 14 • 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79
Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89
E-Mail: info-berlin@dafv.de

Geschäftsstelle Offenbach:

Siemensstr. 11-13 • 63071 Offenbach
Telefon: +49 (0) 69 85 70 695
Fax: +49 (0) 69 87 37 70
E-Mail: info-offenbach@dafv.de

Redaktion und Satz: Viola Holtz, Dr. Stefan Spahn,
Thomas Struppe und Marcel Weichenhan

Abbildungen Header v.l.n.r.: DAFV; Rostislav, fine 1,
Rostislav, creativenature.nl, strubel (fotolia.com)

Redaktionsschluss: 17. März 2017

ANGELN & FISCHEN erscheint mit freundlicher Unterstützung der Möller Neue Medien Verlags GmbH in der Zeitschrift Rute & Rolle – Ihr Angelmagazin

www.dafv.de